



02.01.13, 11.30 Uhr

**Titel: LA Dinkhauser: Agrarrecht: Von der ÖVP gewollte Rechtsanarchie – kein Wille zur Beendigung!**  
**Utl: Liste Fritz – Bürgerforum Tirol will unabhängige Vermögenserhebung und Rückübertragung des Gemeindeguts an die Gemeinden**

Der aktuell aufgetauchte Briefwechsel des Bürgermeisters von Ainet, Alois Girstmair, mit Landeshauptmann Eduard Wallnöfer vom März 1969 zum Umgang der Landesagrарbehörde mit der Gemeinde in der Auseinandersetzung mit der Agrargemeinschaft, dokumentiert die jahrzehntelange Knebelung der Gemeinden.

„Der Krug geht solange zum Brunnen bis er bricht. Der Briefwechsel und andere uns vorliegende Papiere beweisen und belegen die politische Absicht hinter den Agrarverschiebungen zu Ungunsten der Gemeinden. Die Fakten sind erdrückend und der Skandal heute ist, dass diese Papiere auch Landeshauptmann Platter bekannt sind und dieser trotzdem keinen Finger in der Sache rührt. Ich hoffe, dass die Tiroler erkennen, dass eine Veränderung Tirols nur mit einer Abwahl der ÖVP aus der Landesregierung möglich ist“, erklärt LA Fritz Dinkhauser.

Für die Liste Fritz – Bürgerforum Tirol zeigt sich beim Agrarrecht, dass die ÖVP-SPÖ Landesregierung wider besseren Wissens die Tiroler Mehrheitsbevölkerung zu Gunsten einer Minderheit im Stich lässt.

„Tirol ist in Knechtschaft einiger Agrarfunktionäre und Machtbauern. Die nach wie vor andauernde Abzocke und Knebelung der Gemeinden beim Agrarrecht unter der Schirmherrschaft von Platter und Steixner ist absolut unerträglich. Seit rund 50 Jahren hat sich an der politisch gewollten Rechtsanarchie zu Lasten der Gemeinden und zu Gunsten einiger Agrarfunktionäre nichts geändert. Auch die SPÖ verantwortet das mit, solange sie zwar Wasser predigt, aber Wein trinkt. Die letzten fünf Jahre sitzt sie mit der ÖVP in jener Landesregierung, die eine Lösung des Agrarrechts weiter verschleppt, verzögert und verhindert!“, stellt Fritz Dinkhauser klar.

Für die Regierungsparteien ÖVP und SPÖ steht in der nächsten Landtagssitzung die nächste Nagelprobe bevor.

„Wir fordern per Landtagsantrag, den Noch-Vermögensstand aller Gemeindeguts-Agrargemeinschaften von unabhängigen Fachleuten im Auftrag des Landes erheben zu lassen. Da müssen ÖVP und SPÖ Farbe bekennen, ob sie die Aufarbeitung des Agrarrechts weiter blockieren wollen. Seit rund zwei Jahren verlangen wir die Reparatur dieses himmelschreienden Unrechts durch eine verfassungsrechtlich sauber und im Landtag einfach zu beschließende Rückübertragung des Gemeindegutes an die Gemeinden. Die Landtagswahl wird zeigen, ob die Tiroler ein höchstgerichtlich gesprochenes Recht umgesetzt haben wollen oder ob sie weiterhin das System ÖVP unterstützen, das sich durch alle Bereiche zieht und auch all jene Tiroler angeht, die sich vielleicht vom Agrarrecht nicht direkt betroffen fühlen“, meint Fritz Dinkhauser.

---

Für Rückfragen:

Mag. Markus Sint, Leiter fritzmedienservice & kommunikation

tel: 0512/561166-30, h: 0676/5449344, mail: [markus.sint@liste-fritz.at](mailto:markus.sint@liste-fritz.at), internet: [www.listefritz.at](http://www.listefritz.at)